

## Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ACL Advanced Cargo Logistic GmbH Lautzenhausen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010	26.03.2012

### ACL Advanced Cargo Logistic GmbH

Lautzenhausen

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

ACL Advanced Cargo Logistic GmbH, Lautzenhausen (Flughafen Frankfurt-Hahn)

#### 1. Tätigkeitsbereich

ACL ist seit 1999 am Flughafen Frankfurt-Hahn als Frachtabwicklungsunternehmen tätig. Dabei setzt die Gesellschaft auf modernste Technologien. Neben dem Einsatz neutraler und kompatibler Software für die Dokumentation (IATA/IMP-Standard) erfolgt eine IT-gesteuerte physische Abfertigung der Fracht. Das ACL Angebotsportfolio bietet individuelle Lösungen, die auf die Fracht und die logistischen Anforderungen der Kunden zugeschnitten sind. Damit bietet die ACL eine umfassende, logistische Produktpalette vom Rollfeld zur Straße an.

#### 2. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

##### 2.1. Weltwirtschaft

In 2010 wirkten sich die dynamische wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer in Asien sowie staatlicher Konjunkturprogramme positiv auf den internationalen Handel und die internationale Güternachfrage aus. Das weltweite BIP stieg im Vorjahresvergleich um 3,9%. Die starke Wachstumsdynamik des Vorjahres setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort. Dem wirtschaftlichen Aufschwung folgte in der zweiten Jahreshälfte allerdings in allen Regionen ein deutlich schwächeres Wachstum. Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird seit 2011 durch Staatsverschuldung in Europa und in den USA belastet. Das Auslaufen der Konjunkturprogramme sowie die Erhöhung der Zinsen durch die Zentralbanken in den Schwellenländern – wie in China, in Brasilien, Russland, Indien und Korea – schwächen die weltweite Wirtschaftsentwicklung zusätzlich. Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg deshalb im Vergleich zum Vorjahr insgesamt weniger stark um 2,7%. Der Internationale Währungsfond (IWF) prognostizierte im Januar 2012 für 2012 einen Anstieg des globalen BIP um 3,3%.

##### 2.2. Euroraum

Staatliche Konjunkturprogramme und Finanzmarktstabilitätsmaßnahmen zeigten in 2010 Wirkung, das Wachstum des BIP in der Europäischen Union (EU) erholte sich und stieg um 1,8 % sowie um 1,6% in 2011. Der IWF prognostiziert im Januar 2012 für 2012 einen moderaten Anstieg des BIP der EU um 0,5%.

##### 2.3. Deutschland

Vor allem Deutschland profitierte durch eine starke Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern von der Erholung der Weltwirtschaft in 2010: Dem Sinken des deutschen BIP in 2009 um 4,7% im Vergleich zu 2008, stand eine Steigung des BIP in 2010 um 3,6% gegenüber. 2011 endete mit einer Erhöhung des BIP um 3,00% im Vergleich zu 2010. Der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise verursachte Rückgang des BIP in 2009 konnte damit zu einem großen Teil wieder kompensiert werden. Der IWF prognostiziert im Januar 2012 für 2012 einen moderaten Anstieg des deutschen BIP um 0,3%.

##### 2.4. Deutsche Luftfrachttransport- und Logistikbranche

Der Fokus der ACL auf die deutsche Luftfrachttransport- und Logistikbranche führt zwangsläufig zu einem direkten Zusammenhang zwischen Perspektiven und Entwicklungen dieser Branche und den Geschäftsaussichten der ACL. Obwohl der deutsche Luftverkehr durch witterungsbedingte Ausfälle in den Wintermonaten, Pilotenstreiks sowie den Ausbruch eines Vulkans in Island in 2010 starken Einschränkungen unterlag, stieg der Luftfrachtumschlag laut der Monatsstatistik Dezember 2010 der ADV in 2010 um 21,4% im Vergleich zu 2009. Dies ist auf die positive Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland zurückzuführen. In 2011 konnte eine Zunahme des Luftfrachtumschlages um 4,8% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Nachdem das Luftfrachtaufkommen in Deutschland zu Jahresbeginn 2011 zunächst stabile Wachstumsraten zu verzeichnen hatte, sind seit einigen Monaten deutlich rückläufige Tendenzen sichtbar. Im Januar 2012 sank der Luftfrachtumschlag im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich um 6,9%. Die rückläufige Tendenz des Luftfrachtaufkommens in Deutschland ist wesentlich auf die derzeitige schwache weltweite Wirtschaftsentwicklung zurück zu führen. Eine Studie der OAG (Official Airline Guide) prognostiziert in der Luftfrachtbranche ab 2012 dennoch durchschnittliche jährliche Wachstumsraten um 5,6%.

#### 3. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

##### 3.1. Geschäftsverlauf

In 2010 machte sich der direkte Zusammenhang zwischen den Perspektiven und Entwicklungen der deutschen Luftfrachttransport- und -logistikbranche und den Geschäftsaussichten der ACL nicht bemerkbar. Entgegen der aufsteigenden Entwicklung der deutschen Luftfrachttransport- und -logistikbranche in 2010, sank die durch ACL abgewickelte Fracht in 2010 im Vergleich zu 2009 weiter um 20,21% auf ungefähr 37.500 Tonnen. Die Reduzierung ist auf den Verlust eines weiteren wichtigen Kunden in 2010 zurückzuführen.

In 2009 gesetzte Planziele wurden vor Allem aufgrund des Verlustes eines wichtigen Kunden in 2010 nicht erfüllt.

### 3.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 29,9% auf TEUR 2.498 gesunken. Der Umsatzrückgang resultiert aus der angespannten Lage der Luftfrachtbranche im Allgemeinen sowie des Verlustes eines wichtigen Kunden im Speziellen. Der Rohertrag verminderte sich von TEUR 1.406 im Vergleich zum Vorjahr um 17,3 % auf TEUR 1.163.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR – 554 (Vorjahr: TEUR – 880). Aus der Rationalisierung von Betriebsabläufen resultiert die Senkung des Personalaufwandes um 36,6% sowie die Senkung der anderen betrieblichen Aufwendungen um 27,6%. Dies verbesserte das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 36,9% auf TEUR – 554 (Vorjahr: TEUR – 880).

Das neutrale Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2010 bei TEUR – 22 (Vorjahr: TEUR 4.966). Das neutrale Ergebnis in 2009 resultierte aus einer Schadenersatzleistung.

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR - 4.062 verschlechtert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des neutralen Ergebnisses.

### 3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 13.949 (Vj. TEUR: 14.067).

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 45,3% auf TEUR 471 an. Dies ist auf die wesentlich verschlechterte Zahlungsmoral der Kunden zurückzuführen.

Der Rückgang der liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahr um 90,80% verdeutlicht den zunehmenden Liquiditätsengpass.

Die kurz- bis mittelfristige Finanzierung ist um TEUR 182 auf TEUR 3.428 gesunken. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Rückstellungen um TEUR 252 auf TEUR 217 sowie eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 58 auf TEUR 788.

Im Geschäftsjahr erfolgte keine Tilgung der bestehenden Darlehensverpflichtungen.

### Investitionen

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 743 auf TEUR 3.456 gesunken. Das Investitionsvolumen betrug in 2010 TEUR 19. Im Wesentlichen handelte es sich um Investitionen in Aktualisierungen der Software für die Dokumentation (IATA/IMP-Standard). Diesem standen Abschreibungen mit einem Betrag von TEUR 762 entgegen. Die planmäßigen Abschreibungen resultieren im Wesentlichen aus der Logistikimmobilie am Flughafen Frankfurt-Hahn (TEUR 515).

### Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Da das Vermögen der ACL die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, besteht zum

31. Dezember 2010 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag der ACL in Höhe von

EUR 9.920.091,53. Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2010 bilanziell überschuldet. Um die insolvenzrechtlichen Folgen der Überschuldung abzuwenden, hat die ACL mit ihren wesentlichen Gläubigern Rangrücktritte vereinbart (Dannur, über TEUR 1.500; Caerphilly Enterprises PTE Ltd., Signapore (Caerphilly) über TEUR 133; Naluri International Ltd., Hong Kong (Naluri) über TEUR 910 sowie WIB über TEUR 1.500). Ein Darlehen von der WIB ist mit einer Bürgschaft der Gesellschafterin Naluri über TEUR 3.068 abgesichert. Darüber hinaus wurde in 2008 ein aktualisiertes Gutachten Markt-/Verkehrswert des Logistikzentrums der ACL erstellt. Das Gutachten datiert vom 18. August 2008.

### 3.4. Finanzlage

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr TEUR -657. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus einem außerplanmäßigen Zufluss an erhaltener Schadenersatzleistung in Höhe von TEUR 6.989 in 2009.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2010 TEUR 17.

Ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 64 ergibt sich aus der Umgliederung eines Finanzkredites.

### Liquidität

Die Liquidität der ACL ist angespannt. ACL ist in 2010 ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen. Dies ist auf die kontinuierlich erfolgten Anpassungen der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den Rückgang der Umsatzerlöse zurückzuführen.

Zahlungsunfähigkeit könnte durch halbjährlich fällige Zinszahlungen an die Gesellschafter und die WIB sowie zu den gleichen Terminen fällige Darlehenstilgungen gegenüber der WIB drohen. Zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit wurden – neben der bereits bestehenden unbefristete qualifizierte Rangrücktrittserklärungen seitens der Gesellschafterin Dannur über TEUR 1.500, der Gesellschafterin Caerphilly über TEUR 133, der Gesellschafterin Naluri über TEUR 910 – Stundungsvereinbarungen mit den Gesellschaftern getroffen. Caerphilly und Naluri stunden der Gesellschaft ihre fälligen Zinsforderungen seit dem Jahr 2008 und die Gesellschafterin Dannur stundet ihre fälligen Zinsforderungen gegenüber der Gesellschaft seit 2010.

Derzeit laufen Verhandlungen zu Stundungs- und Rangrücktrittsvereinbarungen mit der WIB. Es sollen kurzfristig – zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit – Stundungs- und Rangrücktrittsvereinbarung bezüglich aller ab dem 31. Dezember 2011 fälligen Zinsforderungen der WIB zwischen der WIB und ACL unterzeichnet werden. In der derzeit verhandelten Rangrücktrittsvereinbarung

soll die WIB (zur Vermeidung einer Liquiditätslücke durch Zinszahlungen für bestehende Forderungen) im Rang in der Höhe aller ab dem 31. Dezember 2011 fälligen Zinsforderungen gegenüber anderen Gläubigern zurücktreten, soweit und solange dies zur Vermeidung einer Überschuldung der Gesellschaft erforderlich ist. Zur Vermeidung von Zahlungsunfähigkeit fordert die WIB ihre bereits fällig gewordenen Zins- und Darlehensforderungen bis zur endgültigen Entscheidung über potentielle Rangrücktrittserklärung sowie Stundungsvereinbarung nicht an.

Die Stundung der Zinsforderungen seitens der Gesellschafter sowie der WIB soll solange erfolgen, wie es zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit der ACL notwendig ist.

Ferner soll – ebenfalls zur Wahrung der Liquidität der ACL – die Restlaufzeit der zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der WIB einheitlich auf 3 Jahre festgelegt werden.

Unter Berücksichtigung der mit den Gesellschaftern bereits geschlossenen sowie mit der WIB geplanten Vereinbarungen in Kombination mit dem Finanzplan hinsichtlich des operativen Geschäftes, kann nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich von der Wahrung der Liquidität ausgegangen werden.

#### 4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Flughafen Frankfurt-Hahn wurde durch die internationale Fachzeitschrift Air Cargo News zum „Best Cargo Airport of the Year 2011“ in der Klasse unter 300.000 Tonnen Frachturnschlag pro Jahr gekürt. Ursächlich für diese Entscheidung ist die Steigerungsrate des Frachturnschlages im Jahr 2010 um 55% gewesen. ACL konnte von den Steigerungsraten in 2010 jedoch nicht profitieren. Die durch ACL abgewickelte Fracht sank in 2010 im Vergleich zu 2009 weiter um 20,21% auf ungefähr 37.500 Tonnen. Diese Reduzierung ist auf den Verlust eines weiteren wichtigen Kunden in 2010 zurückzuführen. Dieser Verlust konnte in 2010 nicht durch eine Erhöhung der abgewickelten Fracht von Bestandskunden sowie durch abgewickelte Fracht von Neukunden kompensiert werden. Der Verlust wichtiger Kunden in den Jahren 2009 sowie 2010 an ebenfalls am Flughafen Frankfurt-Hahn („Flughafen Hahn“) angesiedelte Frachtabfertigungsunternehmen macht die am Flughafen Hahn vorherrschende Wettbewerbssituation und den daraus resultierenden Preisdruck deutlich. ACL konnte – trotz eines hohen Maßes an Kundenorientierung sowie Flexibilität bezüglich individueller Kundenansprüche – dem vorherrschenden Preisdruck aufgrund des bei der ACL vorherrschenden Liquiditätsengpasses nicht standhalten. Dieser Liquiditätsengpass kann sich ungünstig auf Vertragsverhandlungen mit potentiellen Neukunden auswirken. Derzeit stehen bei zwei von ACL's direkten Konkurrenten Nachverhandlung bezüglich auslaufender Langfristverträge mit zwei Großkunden an. Diese Großkunden haben die ACL ebenfalls um die Abgabe eines Serviceangebotes gebeten. Die Aussichten der ACL den Auftrag des einen Großkunden zu erhalten sind – aufgrund des oben beschriebenen Preisdruckes und des bestehenden Liquiditätsengpasses der ACL – als nicht aussichtsreich einzuschätzen. Hinsichtlich des anderen potenziellen Großkunden – mit dem bereits in der Vergangenheit erfolgreich in Einzelprojekten zusammengearbeitet wurde – wird das erfolgreiche Abschließen eines Vertrages mit einer fünfzigprozentigen Wahrscheinlichkeit angesehen. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Bestand des potenziellen Neukunden durch dessen hohe Darlehensverbindlichkeiten gefährdet sein kann.

In 2011 konnten ungefähr 43.000 Tonnen Fracht seitens ACL abgewickelt werden. Damit erreichte ACL in 2011 eine Steigerung der abgewickelten Waren im Vergleich zum Vorjahr um knapp unter 20%. ACL generierte diese Steigerung im Wesentlichen durch Vertragsbeziehungen zu Bestandskunden. Der Anteil der in 2011 gewonnenen Neukunden am Gesamtumschlag kann als unwesentlich angesehen werden. Dies ist unter anderem der Tatsache geschuldet, dass es dem Flughafen Frankfurt-Hahn bisher schwer fällt Frachtfluggesellschaften zu gewinnen, die sich neu am Flughafen Frankfurt-Hahn niederlassen. Daher gilt es die Beziehung zu Bestandskunden zu pflegen und zu festigen. In 2013 steht der Langfristvertrag mit einem Großkunden der ACL zur Neuverhandlung an. Die Erfahrung vorheriger erfolgreicher Vertragsverhandlungen zeigen, dass aufgrund eines hohen Maßes an Kundenorientierung sowie Flexibilität bezüglich individueller Kundenansprüche die Fortführung einer Vertragsbeziehung – trotz eines hohen Wettbewerbsdruckes am Flughafen Hahn – erreicht werden kann. Es besteht jedoch grundsätzlich die Gefahr, dass der bestehende Vertrag nicht verlängert wird.

Am 17.11.2011 berichtet die Rhein-Zeitung auf Ihrer Onlinepräsenz, dass die rheinland-pfälzische Landesregierung den Flughafen Frankfurt-Hahn offiziell zum Verkauf ausschreiben lassen wird. Laut des derzeitigen Innenministers Roger Lewentz werden Verhandlungen mit konkreten Kaufinteressenten im ersten Halbjahr 2012 erwartet. In dem Bericht wird ebenfalls deutlich, dass Investitionen in Höhe von 40 Millionen notwendig sind, um den Flughafen für die Luftfrachtbranche interessanter zu gestalten. Dies soll durch neue Investoren finanziert werden. Die direkte Auswirkung der Pressemitteilung auf die Geschäfte der ACL ist bisher ungewiss.

Das mit Geltung ab dem 30. Oktober 2011 seitens des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs ausgesprochene Nachtflugverbot am Flughafen Frankfurt am Main verspricht eine Zunahme der auf dem Flughafen Frankfurt-Hahn abzuwickelnden Tonnagen. Eine endgültige Entscheidung seitens des Bundesgerichtshofes in Leipzig über das Nachtflugverbot am Flughafen Frankfurt steht derzeit noch aus. Gegen die Entscheidung des Hessischen Verwaltungsgerichtshofes ist kein Rechtsmittel möglich, solange keine endgültige Entscheidung seitens des Bundesgerichtshofes getroffen wird. Mit dieser ist im Frühjahr 2012 zu rechnen. Bisher hat sich keine Frachtfluggesellschaft für eine (teilweise) Verlagerung ihres Frachturnschlagplatzes zum Flughafen Frankfurt-Hahn entschieden. Dies ist unter anderem auf die ungünstige Verkehrsanbindung sowie die schlechte Reputation des Flughafens Frankfurt-Hahn zurückzuführen. Durch die Pläne der rheinland-pfälzischen Landesregierung den Flughafen Frankfurt-Hahn offiziell zum Verkauf ausschreiben zu lassen, könnte die Reputation des Flughafens positiv beeinflussen werden. Des Weiteren wurde der Ausbau der vierspurnigen Verkehrsanbindung zum Flughafen Frankfurt-Hahn Mitte November 2011 erfolgreich beendet, was den Flughafen für potentielle Neukunden zusätzlich attraktiver machen kann. Die direkte Auswirkung auf die Geschäfte der ACL können aufgrund des am Flughafen Frankfurt-Hahn vorherrschenden Konkurrenzdruckes nicht eingeschätzt werden. Von Vorteil ist, dass ACL wesentliche freie Abfertigungskapazitäten aufweist, die zeitnah verfügbar sind. Weiter kann die ACL aufgrund der freien Kapazitäten durch seine Kühleinrichtungen und in Absprache mit Labors in Frankfurt Durchlaufzeiten von weniger als einem Tag garantieren, für die andere Gesellschaften bis zu 4 Tage benötigen. Nachteilig kann sich jedoch der Liquiditätsengpass der Gesellschaft auswirken. ACL kann auf Anzahlungsleistungen der Frachtfluggesellschaften angewiesen sein, um deren Fracht erfolgreich abzuwickeln, ohne gegenüber den zur Frachtabwicklung benötigten Lieferanten und Dienstleistern in Zahlungsschwierigkeiten zu gelangen.

Ein Risiko könnte die Debatte um die Ausweitung der zu Beginn des Jahres 2011 eingeführten Luftverkehrssteuer auf den Frachtflugverkehr bergen. Diese ist laut einer im August 2011 vorgelegten Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der SPD-Fraktion zunächst verneint worden. An eine Erhöhung der Steuertarife für den Frachtflugverkehr wird laut dieser Antwort derzeit auch nicht gedacht. Das Risiko einer Luftverkehrssteuer sowie einer Erhöhung der Steuertarife ist jedoch gegeben.

Umweltpolitische Themen rücken auch verstärkt in den Blickpunkt. Hier spielt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Transportmittel eine überragende Rolle. In der Europäischen Gemeinschaft sollen die Fluggesellschaften ab 2012 85% der notwendigen Emissionsrechte umsonst zugeteilt bekommen, den Rest müssen sie erwerben. Es ist anzunehmen, dass sich die für die Frachtfluggesellschaften ergebenden Kostensteigerungen auf zukünftige Preisverhandlungen mit ihren Frachtabwicklern (also auch der ACL) für diese ungünstig auswirken werden. Laut der Pressemitteilung des EuGH Nr. 104 vom 06. Oktober 2011 ist die Einbeziehung des internationalen Luftverkehrs in das EU-Emissionshandelssystem ab dem 01. Januar 2012 mit dem Völkerrecht vereinbar.

Die stetige Entwicklung des Flugfrachtaufkommens kann zum Beispiel durch die zunehmende Vernetzung des Schienengüterverkehrs zwischen Europa und Asien gefährdet sein. Der noch andauernde Liberalisierungsprozess des Schienengüterverkehrs bietet ein erhebliches Effizienzsteigerungspotenzial. Nachteile der Luftfracht sind in der wesentlich höheren Schadstoffemission sowie in den deutlich höheren Transportkosten zu sehen. Vorteile bietet die Luftfracht jedoch aufgrund ihrer kürzeren Beförderungsdauern. Dies ist zum Beispiel in Hinblick auf verderbliche Waren, für Hilfsgüter in Katastrophenfällen sowie für den Versand wichtiger Dokumente interessant.

## 5. Ausblick

ACL erwartet in 2012 sowie 2013 die Beziehungen zu bestehenden Kunden zu festigen und dadurch stabile Umsätze zu generieren.

Der Geschäftsbetrieb der ACL unterliegt einem permanenten Controlling seitens der Betriebsleitung sowie der Geschäftsleitung, diese reagieren unter anderem – ohne Einfluss auf die Servicegüte zu nehmen – auf einen möglichen dauerhaften Umsatzrückgang mit Einsparungen im Personalbereich. Dadurch erwartet ACL in 2012 sowie 2013 positive EBITDA sowie positive Cash flows. Eine genauere Prognose gestaltet sich wegen der unter Punkt 4 dargestellten Risiken jedoch als schwierig.

ACL sieht die Unternehmensfortführung trotz eines nach wie vor schwierigen Unternehmensumfeldes für 2012 und 2013 vor allem durch die Stundungszusagen von ihren Gesellschaftern und potentiellen Stundungszusagen der WIB sowie durch interne Umstrukturierungsmaßnahmen als überwiegend wahrscheinlich an (Erläuterung siehe Ausführungen zur Finanzlage unter Punkt 3.4.).

## 6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ein Prozess zwischen dem Kunden InAvia und ACL ist erstinstanzlich verloren. Es wurde gegen das Urteil Berufung eingelegt. Einigungsgespräche zwischen der Geschäftsleitung von InAvia und dem Betriebsleiter ACL dienen einer Ratenzahlungsvereinbarung bezüglich der derzeit ausstehenden Beträge in Höhe von ungefähren TEUR 52. Diesem Vorfall wird in 2010 bilanziell Rechnung getragen.

Am 30. Juni 2011 konnte ACL einer fälligen Darlehenstilgung in Höhe von TEUR 300 lediglich in Höhe von TEUR 80 nachkommen. Am 31.12.2011 konnte ACL einer weiteren fälligen Darlehenstilgung in Höhe von TEUR 300 nicht und der fälligen Zinszahlung in Höhe von TEUR 189 lediglich in Höhe von TEUR 37 nachkommen. Die Restbeträge in einer Gesamthöhe von TEUR 672 verblieben ausstehend. Zur Wahrung der Liquidität der ACL laufen derzeit Gespräche mit der WIB nachträglich die Fälligkeit ihrer Darlehensforderungen ab dem 31. Dezember 2011 um weitere 3 Jahre auszusetzen sowie die Zinszahlungen zu stunden (Erläuterung siehe Ausführungen zur Finanzlage unter Punkt 3.4.).

Im November 2011 lief der Vertrag bezüglich des von ACL geleasteten Röntgengerätes aus. Der Vertrag ist nicht verlängert worden. In der Periode November 2011 bis Januar 2012 wurde Ware, die zu röntgen ist, nach Frankfurt gefahren und dort dem Röntgenprozedere unterworfen. Dies belastete die angespannte Liquiditätslage. Ein neues Röntgengerät wird seit Januar 2012 gemietet.

Es sind – abgesehen von den oben dargestellten Fehlbeträgen – keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag eingetreten, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

## Lautzenhausen (Hahn-Flughafen), 14. Februar 2012

### Die Geschäftsführung

### Bilanz zum 31.12.2010

#### Aktiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.420,63			35.264,61
2. geleistete Anzahlungen	15.820,00			0,00
		36.240,63		35.264,61
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.506.135,19		3.021.599,78	
2. technische Anlagen und Maschinen	835.053,12		1.043.492,29	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.923,14		99.079,32	
		3.420.111,45		4.164.171,39
		3.456.352,08		4.199.436,00

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Fertige Erzeugnisse und Waren		12.342,81		10.562,37
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470.974,80		324.073,36	
2. sonstige Vermögensgegenstände	22.660,96		28.812,39	
		493.635,76		352.885,75
<b>III. Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten</b>		62.204,76		672.697,65
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.991,80		8.095,19
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		9.920.091,53		8.823.160,76
		13.948.618,74		14.066.837,72

**Passiva**

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	6.100.000,00		6.100.000,00	
II. Verlustvortrag	-14.923.160,76		-17.886.759,96	
III. Jahresüberschuss(+)/-fehlbetrag(-)	-1.096.930,77		2.963.599,20	
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	9.920.091,53		8.823.160,76	
		0,00		0,00
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	19.175,01		256.257,05	
2. sonstige Rückstellungen	197.544,54		212.320,52	
		216.719,55		468.577,57
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.520.840,07		10.456.986,30	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.070,17		168.303,14	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.242.739,77		2.242.739,77	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	630.917,73		542.205,65	
- davon aus Steuern EUR 21.040, 19 (Vorjahr: EUR 48.406,31)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 321,49 (Vorjahr: EUR 2.864,977)				
		13.574.567,74		13.410.234,86
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		157.331,45		188.025,29
		13.948.618,74		14.066.837,72

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010**

	2010		2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Rohertrag		2.400.713,77		3.405.120,69
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.001.292,82		1.554.080,21	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	178.205,66	1.179.498,48	304.192,21	1.858.272,42
- davon für Altersvorsorge EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		762.164,16		966.632,52
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.034.591,10		1.381.336,03
- davon für Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 5.150,36)				
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.562,15		6.535,95
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		603.280,19		873.460,96
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.176.258,01		-1.668.045,29
8. Außerordentliche Erträge		0,00		4.888.467,54

	2010		2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-79.257,24		256.257,05
10. sonstige Steuern		-70,00		566,00
11. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		-1.096.930,77		2.963.599,20

## Anhang zum 31. Dezember 2010

### 1. Allgemeines

#### 1.1. Aufstellungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der ACL Advanced Cargo Logistic GmbH, Lautzenhausen (Hahn-Flughafen) („Gesellschaft“) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) in EUR erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Die größenabhängigen Aufstellungserleichterungen und Schutzklauseln wurden teilweise in Anspruch genommen.

#### 1.2. Unternehmensfortführung

##### Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Da das Vermögen der ACL die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, besteht zum 31. Dezember 2010 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag der ACL in Höhe von EUR 9.920.091,53. Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2010 bilanziell überschuldet. Um die insolvenzrechtlichen Folgen der Überschuldung abzuwenden, hat die ACL mit ihren wesentlichen Gläubigern Rangrücktritte vereinbart (Dannur Investments Ltd., Tortola, British Virgin Islands (Dannur) über TEUR 1.500; Caerphilly Enterprises PTE Ltd., Signapore (Caerphilly) über TEUR 133; Naluri International Ltd., Hong Kong (Naluri) über TEUR 910 sowie WIB über TEUR 1.500). Ein Darlehen von der WIB ist mit einer Bürgschaft der Gesellschafterin Naluri über TEUR 3.068 abgesichert. Darüber hinaus wurde in 2008 ein aktualisiertes Gutachten Markt-/Verkehrswert des Logistikzentrums der ACL erstellt. Das Gutachten datiert vom 18. August 2008.

##### Liquidität

Die Liquidität der ACL ist angespannt. ACL ist in 2010 ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Zahlungsunfähigkeit könnte durch halbjährlich fällige Zinszahlungen an die Gesellschafter und die WIB sowie zu den gleichen Terminen fällige Darlehenstilgungen gegenüber der WIB drohen. Zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit wurden – neben der bereits bestehenden unbefristete qualifizierte Rangrücktrittserklärungen seitens der Gesellschafterin Dannur über TEUR 1.500, der Gesellschafterin Caerphilly über TEUR 133, der Gesellschafterin Naluri über TEUR 910 – Stundungsvereinbarungen mit den Gesellschaftern getroffen. Caerphilly und Naluri stunden der Gesellschaft ihre fälligen Zinsforderungen seit dem Jahr 2008 und die Gesellschafterin Dannur stundet ihre fälligen Zinsforderungen gegenüber der Gesellschaft seit 2010.

Derzeit laufen Verhandlungen zu Stundungs- und Rangrücktrittsvereinbarungen mit der WIB. Es sollen kurzfristig – zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit – Stundungs- und Rangrücktrittsvereinbarung bezüglich aller ab dem 31. Dezember 2011 fälligen Zinsforderungen der WIB zwischen der WIB und ACL unterzeichnet werden. In der derzeit verhandelten Rangrücktrittsvereinbarung soll die WIB (zur Vermeidung einer Liquiditätslücke durch Zinszahlungen für bestehende Forderungen) im Rang in der Höhe aller ab dem 31. Dezember 2011 fälligen Zinsforderungen gegenüber anderen Gläubigern zurücktreten, soweit und solange dies zur Vermeidung einer Überschuldung der Gesellschaft erforderlich ist. Zur Vermeidung von Zahlungsunfähigkeit fordert die WIB ihre bereits fällig gewordenen Zins- und Darlehensforderungen bis zur endgültigen Entscheidung über potentielle Rangrücktrittserklärung sowie Stundungsvereinbarung nicht an.

Die Stundung der Zinsforderungen seitens der Gesellschafter sowie der WIB soll solange erfolgen, wie es zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit der ACL notwendig ist.

Ferner soll – ebenfalls zur Wahrung der Liquidität der ACL – die Restlaufzeit der zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der WIB einheitlich auf 3 Jahre festgelegt werden.

Unter Berücksichtigung der mit den Gesellschaftern bereits geschlossenen sowie mit der WIB geplanten Vereinbarungen in Kombination mit dem Finanzplan hinsichtlich des operativen Geschäftes, kann nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich von der Wahrung der Liquidität ausgegangen werden.

### 2. Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wendet die Gesellschaft erstmals die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften an. Die Vorjahreszahlen wurden nicht an die geänderten Vorschriften angepasst.

Bei dem Übergang auf die Vorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes ergaben sich zum 01. Januar 2010 keine Auswirkungen auf die Bilanzsumme sowie den Jahresfehlbetrag.

#### 2.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Hinsichtlich der bilanziellen Überschuldung sowie der angespannten Liquiditätslage wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Andere entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Es findet ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze Anwendung.

Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wird pro Jahr ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben wird, wobei der Abgang nach Ablauf der fünf Jahre unterstellt wird.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bewertet.

### 3. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1. Bilanz

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

##### Eigenkapital

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 9.920.091,53. Es ist auf die Ausführungen in Abschnitt 1 zu verweisen.

##### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Rückstellungen für Körperschaftsteuer (TEUR 5; Vj.: 136) und Gewerbesteuer (TEUR 15; Vj.: 120) für das Jahr 2009 unter Berücksichtigung des anteiligen Verlustrücktrages aus 2010.

##### Sonstige Rückstellungen

	TEUR
Prozesskosten	21
Personal	56
Archivierungskosten	29
Ausstehende Rechnungen	77
Prüfungs- und Beratungskosten	15
	198

##### Verbindlichkeiten

Die Angaben zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag 31.12.2010 TEUR	davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert TEUR	Art u. Form der Sicherheit
	bis zu einem Jahr TEUR (TEUR)	von einem bis fünf Jahre TEUR (TEUR)	mehr als fünf Jahre TEUR (TEUR)			
Verbindlichkeiten	0	10.521	0	10.521	5.799	Landesbürgschaft

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag 31.12.2010 TEUR (TEUR)	davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert TEUR (TEUR)	Art u. Form der Sicherheit
	bis zu einem Jahr TEUR (TEUR)	von einem bis fünf Jahre TEUR (TEUR)	mehr als fünf Jahre TEUR (TEUR)			
gegenüber Kreditinstituten	(i.Vj. 0)	(i.Vj. 80)	(i.Vj. 10.377)	(i.Vj. 10.457)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180 (i.Vj. 168)	0 (i.Vj. 0)	0 (i.Vj. 0)	180 (i.Vj. 168)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.243 (i.Vj. 2.243)	0 (i.Vj. 0)	0 (i.Vj. 0)	2.243 (i.Vj. 2.243)		
Sonstige Verbindlichkeiten	453 (i.Vj. 305)	158 (i.Vj. 158)	20 (i.Vj. 79)	631 (i.Vj. 542)		
- davon aus Steuern	21 (i.Vj. 48)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicher- heit	0 (i.Vj. 3)					
	2.876 (i.Vj. 2.716)	10.679 (i.Vj. 238)	20 (i.Vj. 10.456)	13.575 (i.Vj. 13.410)		

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen in voller Höhe (TEUR 2.243; Vj.: TEUR 2.243) Darlehensverbindlichkeiten.

### 3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

#### Ertragsteuerbelastung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und des außerordentlichen Ergebnisses

Die Anpassung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für 2009 um TEUR - 79 beziehen sich mit TEUR 0 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und auf das außerordentliche Ergebnis in Höhe von TEUR - 79. Die Reduzierung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für 2009 um TEUR - 79 resultiert aus dem Verlustrücktrag des anteiligen Verlustes (EUR 511.500) aus 2010 nach 2009. Durch den Verlustrücktrag wurde die Körperschaftsteuer sowie der Solidaritätszuschlag zu Körperschaftsteuer für 2009 nachträglich um insgesamt TEUR 79 reduziert.

### 4. Sonstige Angaben

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von TEUR 956 betreffen Erbbauzinsen, Miet- und Leasingverträge für Büro- und Lagerräume, sowie Wartungs- und Beratungsverträge.

	TEUR
Geschäftsjahr 2011	241
Geschäftsjahr 2012	241
Geschäftsjahr 2013	241
Geschäftsjahr 2014	241

#### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft oblag in 2009 dem von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiten Geschäftsführer Herr Kerry Neil Sherwood Morris (Kaufmann), Belair, Manitoba, Kanada.

#### Gesamtbezüge der Gesellschaft

Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt. Die Geschäftsführung macht von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

#### Arbeitnehmer

	Arbeiter	Angestellte
per 31.03.2010	22	16



	Arbeiter	Angestellte
per 30.06.2010	21	15
per 30.09.2010	23	15
per 31.12.2010	23	15

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern 38 (Vj.: 63).

**Lautzenhausen (Hahn-Flughafen), 14. Februar 2012*****Die Geschäftsführung*****Anmerkung:**

Zur Wahrung der Frist, wurden der Jahresabschluss sowie Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 zunächst ohne Vermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie vor Feststellung eingereicht. Der Vermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie die Feststellungen werden unverzüglich nach Erteilung veröffentlicht.

---